

Zeitschrift:	Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires
Herausgeber:	Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte
Band:	114 (1972)
Heft:	11
Rubrik:	Referate

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

REFERATE

Tollwutepidemie in den Bezirken Dornbirn und Feldkirch im Jahre 1971. Von O. Scheffknecht. Wien. tierärztl. Mschr. 59 (8/9), 255–258 (1972).

O. Scheffknecht berichtet über den Verlauf der Tollwutepidemie in den beiden an die Schweiz angrenzenden österreichischen Bezirken Dornbirn und Feldkirch. Nachdem im Dezember 1970 ein erster tollwütiger Fuchs festgestellt wurde, konnte man bis Ende 1971 insgesamt 100 Fälle registrieren (69 Füchse, 10 Dachse, 3 Marder, 11 Rehe, 2 Katzen, 2 Hunde, 2 Schafe, 1 Rind). Der Autor ist der Meinung, Baubegasung und Prämien für den Abschuß von Füchsen seien in dem gebirgigen Gebiet ohne Erfolg gewesen. Um die gefährlichste Infektionskette zwischen Wildtieren und Menschen zu unterbrechen wird die in Österreich nicht obligatorische Hundeschutzimpfung empfohlen.

A. Wandeler, Bern

Tollwut in den USA. J.A.V.M.A., 161, 2, 212 (1972).

Im Jahre 1971 wurden in den USA 4392 Labordiagnosen auf Wut gestellt, 1116 mehr als 1970 und 14% über dem Mittel der vorangegangenen 5 Jahre. Von den Wild- und Haustieren waren am meisten die Skunks befallen, 46%, Füchse 15%, Fledermäuse 11%, Klauentiere 9%, Hunde 5%, Katzen 5% und Waschbär 4%. Zu 79% waren Wildtiere befallen. Von den Haustieren waren 398 Rinder, 235 Hunde, 222 Katzen, 48 Pferde und Maultiere, 30 Schafe und Ziegen, 6 Schweine und 2 Meerschweinchen positiv.

A. Leuthold, Bern

Tollwut beim Pferd. Von L.L. Smith und D.A. Clare, Canadian Veterinary Journal 13, 8, 193 (1972).

In der Zeit, da die Wildtollwut in unserem Lande noch immer Opfer fordert, ist es vielleicht nützlich zu lesen, wie die Wut beim Pferd verlaufen kann. Es handelt sich um einen 5½jährigen Halbbluthengst, der wegen vermuteter Kniegelenksaffektion während eines Monats in einer Boxe gehalten wurde, mit Ausnahme eines Tages, vier Tage vor dem Einsetzen der verdächtigen Krankheitssymptome, da er zusammen mit einem andern Pferd in einen Paddock ausgelassen wurde. Am ersten Tag der Erkrankung wollte der Hengst das linke Hinterbein nicht mehr belasten, das Allgemeinbefinden war nicht gestört. Am folgenden Tag lag er fest, konnte sich aber noch in Brustlage aufrollen. Die Untersuchung des linken Kniegelenkes ergab nichts Besonderes, dagegen zeigten sich neurologische Anomalien. Das linke Hinterbein war atonisch, Beuge-reflex und Schmerzempfindung waren vermindert. Ebenso war der Tonus von Schweif und Sphincter ani reduziert und es bestand Inkontinenz von Harn und Kot. Reflexe und Sensorium am übrigen Tier schienen normal. Als der Hengst mit einem Hebesgeschirr auf die Füße gebracht wurde, stellte er die Vordergliedmaßen auffällig unter den Leib und versuchte wieder abzuliegen. Die rechte Hintergliedmaße war zwar belastbar, aber schwach und überkötete, die linke war gelähmt. Nach diesem Befund vermutete man einen Affekt im hinteren Teil des Lendenmarkes oder in der Cauda equina. Es wurden hohe Dosen von Corticosteroid und Antibiotica appliziert. Am dritten Tag war der Hengst zwar munter, konnte sich aber nicht mehr in Brustlage erheben. Nach dem Aufziehen belastete er gar nicht mehr. Am vierten und fünften Tag begann der Hengst am Boden mit den Gliedmaßen zu agitieren, Durst und Hunger schienen erhalten. Am Abend des fünften Tages starb der Hengst. Die Sektion ergab keine wesentlichen pathologischen Zustände. Die Tollwut wurde durch Immuno-Fluoreszenz gestellt.

Frühere Literaturangaben beschreiben, daß die Wut beim Pferd meistens stumm verläuft.

A. Leuthold, Bern